

Fachtag „Ganztag, Hort und HPT – Parallele Angebote gemeinsam denken!“ – 11.11.2017 Nürnberg

10.15 - 10.30 Uhr

„Durch die verschiedenen Brillen...“ Blick auf ganztägige Bildung (aus Sicht der beteiligten Verbände)

Ejsa Bayern e.V.

Die ejsa Bayern bietet als ein Verband der evangelischen Jugend im Arbeitsfeld der Schulbezogenen Jugendsozialarbeit gemeinsam mit dem Diakonischen Werk Bayern ein Dach für evangelische Träger, die an Schulen als Kooperationspartner für schulische Ganztagsangebote wie die offene Ganztagschule, gebundene Ganztagschule, Mittagsbetreuung auftreten. Gewachsen ist diese Struktur u.a. dadurch, dass mit Einführung der schulischen Ganztagsangebote bewährte ev. Träger, die schon an Schulen mit Angeboten wie der Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) präsent waren, als Kooperationspartner von Schulen angefragt wurden. Die ejsa hat auch bei der ganztägigen Bildung insbesondere die Zielgruppe der benachteiligten Kinder und Jugendlichen im Blick, die diese Angebotsformen vielfach nutzen. Dieses Engagement für die Zielgruppe der benachteiligten Kinder und Jugendlichen stellt die grundlegende Motivation dar, sich insgesamt dem Bereich des schulischen Ganztags anzunehmen. Aktuell bieten 26 unter dem Dach der ejsa Bayern zusammengeschlossene Träger 802 Gruppen mit 15 227 Kindern im Ganztag an, die von 883 Mitarbeitenden durchgeführt werden.

Kinder und Jugendliche verbringen zunehmend mehr Zeit in institutionalisierten Angeboten – und dies wird in Zukunft nach Einschätzung aktueller Prognosen noch wesentlich mehr werden. Im Konzert mit Hort und HPT findet aktuell ein enormer quantitativer Ausbau der schulischen Ganztagsangebote statt. Die ejsa Bayern setzt sich dabei auch für einen „qualitativen Ausbau“ ein, denn qualitätvolle Rahmenbedingungen sind Voraussetzung für ganzheitliche Förderung und Stabilisierung der persönlichen, schulischen und sozialen Entwicklung. Qualitätvolle Rahmenbedingungen heißt beispielsweise, dass bedarfsgerechte Räume erforderlich sind, in denen man sich wohlfühlen kann, es braucht Zugänge zu Sport- und Freizeitmöglichkeiten. Auch Brücken in selbstorganisierte Formen von Jugendarbeit an oder außerhalb von Schule müssen gebaut werden durch ein sinnvolles Nebeneinander und ein Aufeinanderbezogensein der Angebote. Qualität heißt auch, dass ausgebildete Fachkräfte tätig sind, die Zeit haben für Elterngespräche und den Austausch mit Lehrkräften. Fachkräfte, die die pädagogische Arbeit planen, umsetzen und reflektieren und die in möglichst langfristigen und auskömmlich entlohnten Arbeitsverhältnissen beschäftigt sind. Qualität heißt auch, Gruppengrößen und Ausstattungen, die an den Bedarfen von Kindern und Jugendlichen an den jeweiligen Schulen orientiert sind und Partizipation ermöglichen.

Die ejsa sieht schulische Ganztagsangebote als ein kirchliches Angebot an Schule mit einem eigenen wertorientierten Profil. Sie setzt sich dafür ein, dass schulische Ganztagsangebote nicht als günstige „Aufbewahrungsstätte“ gesehen werden, sondern als Orte, die dazu beitragen, dass Schule „Lebensraum“ sein kann – und hier ist Leben in allen seinen Facetten gemeint.

In dem Bemühen um Qualität ist die ejsa immer wieder Impulsgeberin, beispielsweise wenn es um die Anpassung von Förderpauschalen an die steigenden Personalkosten oder die Entfristung von Jahresverträgen geht. Sie wird sich auch weiterhin für ganzheitliche Qualität in schulischen Ganztagsangeboten einsetzen. Dazu gehören Bildung, Betreuung und Erziehung genauso wie gesunde Mahlzeiten für das leibliche und geistig-spirituelle Snacks für das geistige Wohl.

Klaus Umbach
Geschäftsführung

Evangelische Jugendsozialarbeit Bayern e.V.

Loristr. 1 | 80335 München

Tel.: 089/159187-75

Fax: 089/159187-80

Mail: umbach@ejsa-bayern.de